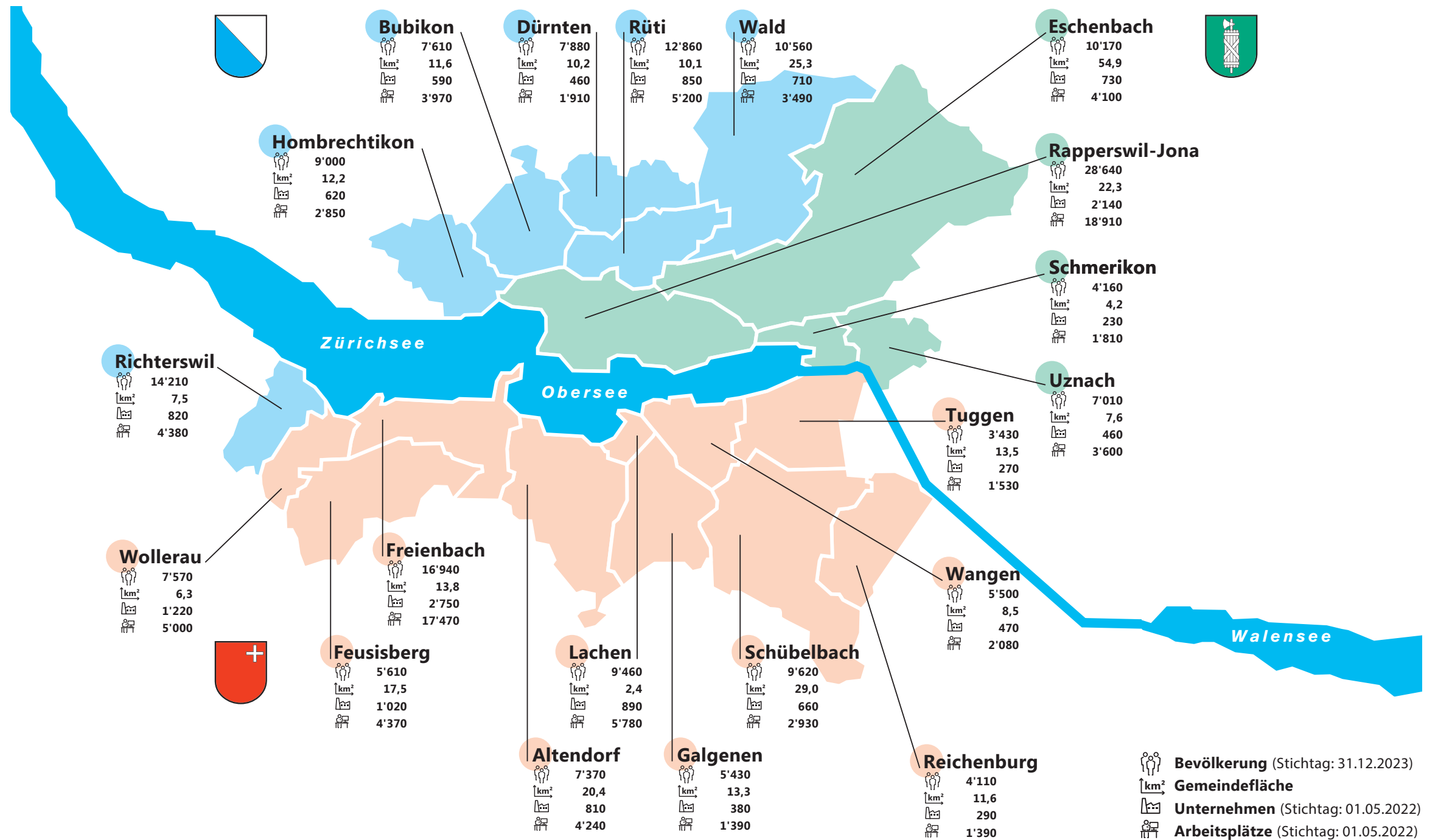


Siedlung, Verkehr und Landschaft gemeinsam gestalten



Lebensraum Agglo Obersee

Wo 180'000 Menschen zuhause sind



20 Gemeinden – eine Agglomeration

Die Agglo Obersee befindet sich im Grenzgebiet der Kantone Schwyz, Zürich und St. Gallen in der Metropolitanregion Zürich. Sie besteht aus 20 Gemeinden, die sich rund um den oberen Zürichsee, genannt Obersee, verteilen. In der Region leben rund 180'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die angesiedelten Unternehmen beschäftigen über 90'000 Mitarbeitende. Die Agglo Obersee bietet der Bevölkerung vielfältige Naherholungsräume sowie ein umfassendes Sport-, Freizeit- und Kulturangebot.

Die Hauptzentren Rapperswil-Jona und Freienbach sowie die fünf Regionalzentren Rüti, Richterswil, Lachen, Siebnen und Uznach sind verkehrlich gut erschlossen. Städte wie Zürich, St. Gallen und Luzern sind aus dem Raum der Agglo Obersee gut erreichbar. Der öffentliche Verkehr mit seinem attraktiven Bahn- und Busnetz sowie der Fuss- und Veloverkehr haben einen hohen Stellenwert und werden fortlaufend ausgebaut.

Willkommen!

Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Verein Agglo Obersee setzt sich für eine optimal vernetzte Agglomeration rund um den oberen Zürichsee ein. Mitglieder sind 10 Schwyzer, 6 Zürcher und 4 St. Galler Gemeinden sowie die Kantone Schwyz, Zürich und St. Gallen. Der Verein koordiniert die regionale Siedlungs-, Verkehrs- und Landschaftsentwicklung. Er tut dies in der Überzeugung, dass die entsprechenden Herausforderungen über die historisch gewachsenen Strukturen hinaus in funktionalen Räumen zu lösen sind.

Als Resultat der gemeinsamen Planungen entstehen primär Agglomerationsprogramme, mit denen die Agglo Obersee beim Bund Finanzierungsbeiträge für wirkungsvolle Verkehrsinfrastrukturprojekte erhält.

Wir laden Sie ein, unseren Verein und unsere Aufgaben näher kennenzulernen, und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Der Vorstand des Vereins Agglo Obersee

Impressum

Herausgeber:

Verein Agglo Obersee
Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil
www.aggloobersee.ch



Konzept, Text, Gestaltung:

Leuzinger & Benz Kommunikation, Rapperswil

Druck:

Erni Druck, Kaltbrunn (gedruckt auf Recycling-Papier)

Verein Agglo Obersee

Breit abgestützt und gut organisiert

Organisation

Die Agglo Obersee ist als Verein organisiert. Die dazugehörigen 20 Gemeinden sowie die Kantone Schwyz, Zürich und St. Gallen werden durch Mitglieder der Exekutive oder durch Verwaltungsmitarbeitende vertreten. Das oberste Organ des Vereins ist die Vereinsversammlung. Jeder Mitgliedskanton und jede Mitgliedsgemeinde delegiert eine Person und hat unabhängig von der Grösse eine Stimme.

Die Vereinsversammlung verabschiedet die Agglomerationsprogramme und beschliesst über die Durchführung von Projekten. Alle vier Jahre werden die Geschäfts- und

Revisionsstelle, das Präsidium sowie die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt.

Der Verein Agglo Obersee überträgt die Geschäftsführung an das Regionalmanagement Obersee-Linth, welches auch die Geschäftsstelle des Vereins Region Zürichsee-Linth sowie des Vereins Kultur Zürichsee-Linth führt. Auf diese Weise werden regionale Expertise und Synergien genutzt. Das Regionalmanagement Obersee-Linth befindet sich in Rapperswil-Jona auf dem Campus der OST – Ostschweizer Fachhochschule.

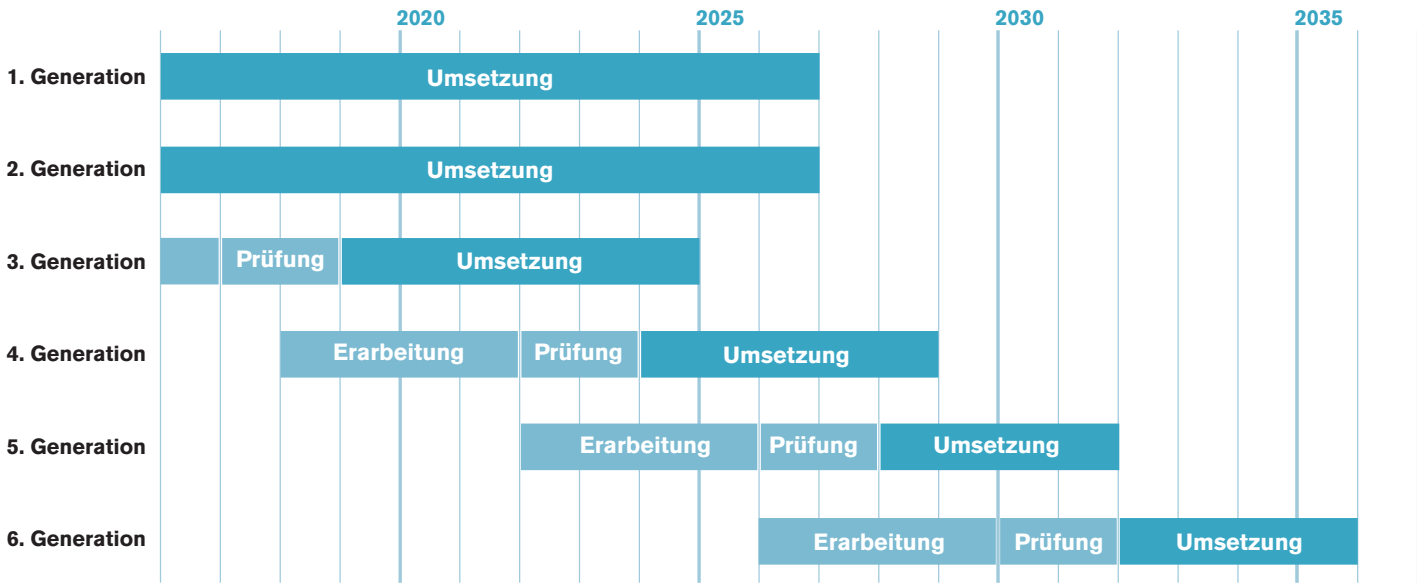
Agglomerationsprogramm Obersee

Das regionale Verkehrssystem und die Siedlungsentwicklung sind eng miteinander verknüpft. Zum einen bewirken neue Verkehrsangebote zusätzliches Siedlungswachstum. Zum anderen entsteht durch die Siedlungsentwicklung ein höheres Verkehrsaufkommen, was zu einer Mehrbelastung der Verkehrsinfrastrukturen führt.

Mit dem Programm Agglomerationsverkehr (PAV) beteiligt sich der Bund finanziell an Verkehrsprojekten und fördert die Siedlungsentwicklung über kommunale, kantonale und nationale Grenzen hinweg. Im Vordergrund stehen die Verringerung der Umweltbelastung sowie die Erhöhung der Lebensqualität. Beiträge erhalten Städte

und Agglomerationen, die mit ihren Agglomerationsprogrammen die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wirksam aufeinander abstimmen.

Die Agglo Obersee hat seit 2007 mehrere Programme eingereicht (1. bis 4. Generation), das 5. Programm wurde 2025 eingereicht. Anschliessend startet das Agglomerationsprogramm der 6. Generation. Verkehrliche Massnahmen, die im Rahmen eines Agglomerationsprogramms geplant werden, unterstützt der Bund mit einem Anteil von bis zu 50 Prozent. Für die ersten vier Programme hat der Bund Beiträge von insgesamt 104 Millionen zugesagt.



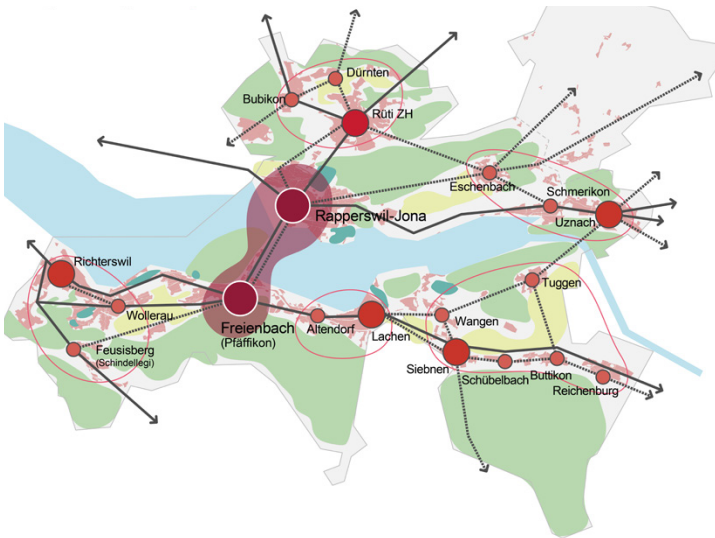
Unser Fundament

Zukunftsbild und Teilstrategien

Angestrebte Entwicklung

Das Zukunftsbild ist ein wichtiger Bestandteil des Agglomerationsprogramms. Es zeigt auf, welche Entwicklung die Agglo Obersee bis im Jahr 2040 anstrebt. Im Zukunftsbild (rechts in einer vereinfachten Darstellung) werden die Landschaftsräume abgebildet, die anzustrebende Siedlungsentwicklung strukturiert und zentrale Elemente des Verkehrssystems sowie grössere geplante Netzergänzungen dargestellt.

Abgestimmt auf das Zukunftsbild zeigen die Teilstrategien Siedlung, Landschaft und Verkehr auf, wie der angestrebte Zustand erreicht werden soll. Die entsprechenden Massnahmen werden in den Agglomerationsprogrammen gebündelt.



Ziele Teilstrategie Siedlung

- Entwicklung auf Siedlungsgebiet beschränken
- Dichte gezielt erhöhen und Entwicklung in Schwerpunkten fokussieren
- Siedlungsqualität steigern
- Siedlungsraum durchlüften und Kaltluftversorgung sicherstellen
- Gut erreichbare Frei- und Grünräume schaffen

Ziele Teilstrategie Verkehr

- Motorisierten Verkehr auf andere Verkehrsmittel verlagern
- Agglo Obersee besser an den Fernverkehrs-ÖV anbinden
- S-Bahn als Rückgrat des ÖV stärken
- Städtisches Busnetz und Ortsbusangebot optimieren
- Verkehr auf Ortsdurchfahrten siedlungsverträglicher machen
- Lückenloses regionales Netz für Veloverkehr schaffen
- Städtisches Netz für Fuss- und Veloverkehr optimieren



Ziele Teilstrategie Landschaft

- Wichtige Vorranggebiete für Natur und Landschaft sichern
- Ökologische Vernetzung sichern
- See- und Flussuferbereiche gezielt nutzen
- Attraktive Siedlungsfreiräume entwickeln

Massnahmen

Die nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im Blick

Dorfkernaufwertung Lachen

Die zunehmende Verkehrsbelastung im Dorfkern von Lachen führte in vergangenen Jahren zu einem Verlust an Einkaufsmöglichkeiten; ebenso nahm die Wohnattraktivität laufend ab. Die Gemeinde Lachen hat deshalb die Verkehrsführung im Zentrum mit einer Entlastungsstrasse neu organisiert und dem Fuss- und Veloverkehr mehr Gewicht gegeben. Mit der Zentrumsentlastung wurde eine wichtige Voraussetzung für die anschliessende Aufwertung des Dorfkerns geschaffen. Das Projekt wurde 2023 mit der Neugestaltung der Strassenräume erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der Agglomerationsprogramme der 2. und 3. Generation hat sich der Bund an der Zentrumsentlastung, der Aufwertung des Dorfkerns sowie der Strassenraumgestaltung mit Beiträgen von gesamthaft 14.4 Mio. Franken beteiligt.



Fuss- und Veloweg Bollwies, Rapperswil-Jona

Der Bollwiesweg ist eine sichere Langsamverkehrsverbindung östlich des Joner Zentrums. Mit einem neuen, rund 300 Meter langen Teilstück wurde der Weg Richtung Zentrum verlängert und eine wichtige Lücke im städtischen Fuss- und Radwegnetz geschlossen. Ebenso wurden die Erreichbarkeit des Schulhauses Bollwies verbessert und ein wichtiger Schulweg abseits der stark befahrenen Haupt- und Sammelstrassen geschaffen. Neben dem Bau des neuen Teilstücks wurden am ursprünglichen Bollwiesweg bauliche Optimierungen vorgenommen sowie neue Signalisationen und Markierungen angebracht. Das Projekt, an welchem sich der Bund mit 108'000 Franken beteiligte, wurde in den Jahren 2021/22 realisiert.



Umsteigeknoten Richterswil

Der Bahnhof Richterswil ist eine wichtige Verkehrsdrehscheibe. 2016 wurde der Bahnhof neu gestaltet und damit die Übersichtlichkeit erhöht. Das Umsteigen vom einen zum anderen Verkehrsmittel wurde erleichtert und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöht. Die Neugestaltung trug dazu bei, den Bahnhof als Verkehrsknotenpunkt zu stärken und die Aufenthaltsqualität für die Fahrgäste zu erhöhen. Richterswil hat das Projekt für das Agglomerationsprogramm der 2. Generation angemeldet und dafür einen Bundesbeitrag in der Höhe von 1.25 Mio. Franken erhalten.



Fussweg und Unterführung Bahnhof Riedmatt, Wollerau

In Wollerau führt ein Fussweg entlang der Bahngleise vom Zentrum Richtung Westen. Bisher endete dieser Fussweg an der Alten Wolleraustrasse. Eine direkte und sichere Fuss- und Velowegverbindung zum westlich gelegenen SOB-Bahnhof Riedmatt gab es nicht. Nun wurde der Fussweg verlängert, so dass der Bahnhof sowie das benachbarte Schulhaus Riedmatt aus nordöstlicher Richtung ohne grössere Umwege erreichbar sind. Im Rahmen des Projekts wurden eine 15 Meter lange Fussgängerbrücke über die Alte Wolleraustrasse sowie eine Bahnhofsunterführung realisiert. Am Projekt, welches 2017/18 umgesetzt wurde, beteiligte sich der Bund mit 280'000 Franken.

Projekte

Die Agglo Obersee stiftet Identität

Erlebnisweg Obersee

2016 hat die Agglo Obersee beschlossen, das Projekt «Oberseerundweg» als verbindendes und identitätsstiftendes Element aus dem Agglomerationsprogramm Obersee der 2. Generation umzusetzen. In Zusammenarbeit mit den sieben Standortgemeinden, den Kantonen St. Gallen und Schwyz sowie den drei Tourismusregionen Schwyz Tourismus, Rapperswil Zürichsee Tourismus und Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee wurde ein Wander- und Veloweg rund um den oberen Zürichsee ausgeschildert und mit zahlreichen Stationen zum Erlebnisweg erweitert. Der Oberseerundweg ist 37 Kilometer lang und kann auch in Etappen begangen werden.



Oberseefähre

Die Oberseefähre bietet Gästen und Einheimischen im Sommer die Möglichkeit, auf der jeweils gegenüberliegenden Seeseite auszusteigen und die Region zu entdecken. Von Juni bis September fährt sie Altendorf, Lachen, Rapperswil und Schmerikon an. Zum Einsatz kommt das nostalgische Schiff «J.J.Rousseau». Das Angebot richtet sich primär an Fussgängerinnen und Fussgänger. Es können auch Kinderwagen und – soweit das Platzangebot ausreicht – Fahrräder mitgenommen werden. Die Oberseefähre wurde 2019 von der Agglo Obersee initiiert. Dies als Ergänzung zum Betrieb der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft auf dem oberen Zürichsee.